

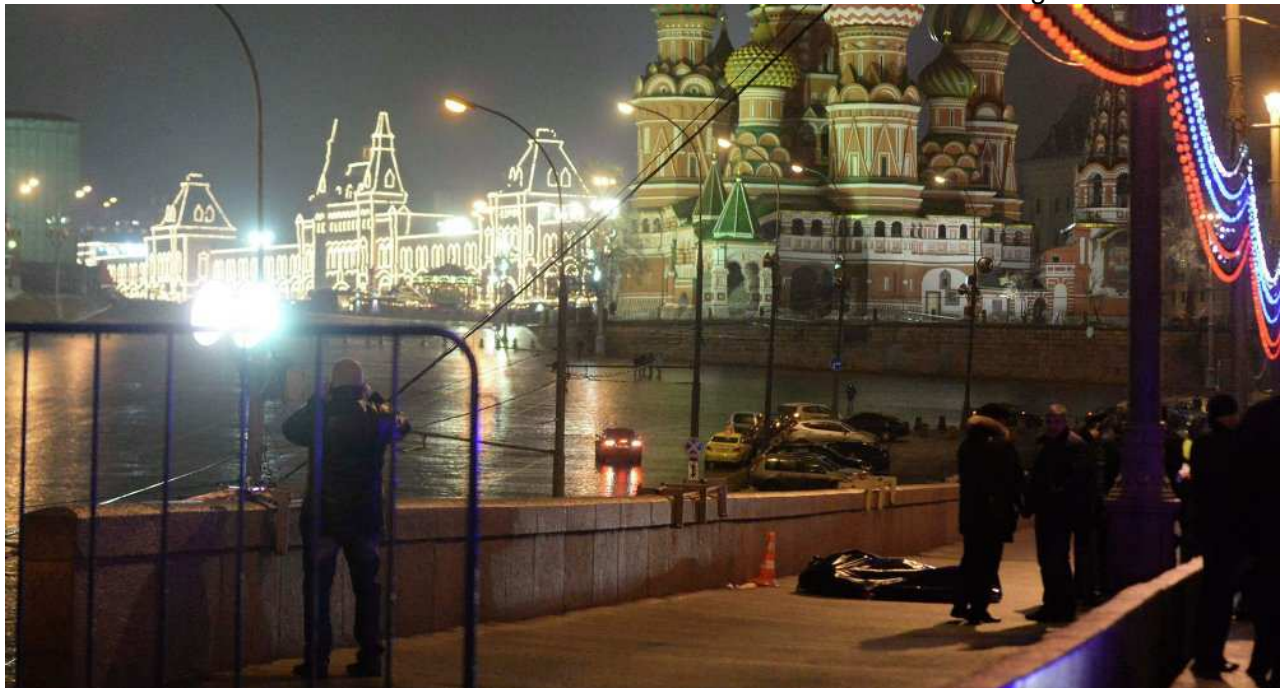
**JE SUIS
DONBASS**

Presseschau vom 28.02.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachts:

de.sputniknews.com: Der namhafte russische Politiker Boris Nemzow, Co-Vorsitzender der Partei RPR-Parnas, ist am Freitagabend in Moskau getötet worden. Wie RIA Novosti im Pressezentrum des Innenministeriums Russlands erfuhr, wurde Nemzow auf der Großen Moskwoezki-Brücke im Moskauer Stadtkern mit vier Schüssen in den Rücken getötet.



rusvesna.su: Das „heiliges Opfer“ des Moskauer Maidan

Für den 1. März plant die Opposition einen Marsch und eine Kundgebung in der Hauptstadt. Für den Samstag wird eine Hysterie in den liberalen Medien und im Internet erwartet. Es scheint, die Liberalen haben die Schuldigen am Nemtsov-Mord bereits identifiziert, wie erwartet, das "blutige Putin-Regime."

In der Nacht von Freitag auf Samstag war im Herzen von Moskau, in der Nähe des Kreml, auf dem Vasilevsky Abstieg (eine andere Version spricht von der Großen Steinbrücke) der prominente Oppositionspolitiker Boris Nemzow getötet.

Nach vorläufigen Angaben fuhr der Mörder in einem weißen Auto, schoss bis zu vier Mal auf den 55-jährigen Politiker Nemtsov und flüchtete. Nemtsov starb an seinen Verletzungen am Tatort. Es gibt Berichte, dass Nemtsov nicht allein war, bei ihm war eine Begleiterin. Der Mörder floh vom Tatort. In Moskau kündigte man einen Plan zum Umsturz an...den Moskauer Maidan...

de.sputniknews.com: Russlands Präsident Wladimir Putin ist unverzüglich über den Mordanschlag auf den Politiker Boris Nemzow informiert worden, wie Dmitri Peskow, Pressesekretär des Präsidenten, mitteilte.

Der Staatschef habe die Leitung des Ermittlungskomitees, des Innenministeriums und des Föderalen Sicherheitsdienstes beauftragt, eine Ermittlungsgruppe zu bilden und die Untersuchung des Falls unter Kontrolle zu nehmen, so Peskow.

„Wie Putin betonte, hat dieser grausame Mord alle Anzeichen eines Auftragsmordes“, sagte der Pressesekretär. Dieses Verbrechen „hat einen ausgesprochen provokatorischen Charakter“.

„Russlands Präsident sprach den Angehörigen von Boris Nemzow sein tiefempfundenes Mitgefühl aus“, fügte er hinzu.

Vormittags:

rusvesna.su: Zur Ermordung des russischen Oppositionellen Nemzow (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Zeugin der Ermordung von Boris Nemzow war die 23-jährige Bürgerin der Ukraine, Anna Duritskaya. Das Model war mit dem namhaften Politiker durch eine enge Beziehung verbunden. Dank ihr waren die Ermittler in der Lage, den Ablauf der Ereignisse des Abends herzustellen.

Nach Duritskaya erwartete Nemtsov sie im GUM, sie wollten dort zu Abend essen. Etwa um 23 Uhr brach das Paar zu einem Spaziergang auf und ging in Richtung des Vasilevsky Abstiegs.

Kiew trauert um Nemtsov.

In der Nacht ging die Nachricht vom "heiligen Opfer" um die ganze Welt. Natürlich beeilte sich auch Kiew, im Zusammenhang mit der Ermordung von Boris Nemzow an der Kremlmauer zu trauern.

An der Botschaft der Russischen Föderation sind bereits Blumen und Kerzen aufgetaucht, dies jedoch verärgerte den Vertreter der russischen "Opposition"... Ivan Tyutrin, der in einem Interview mit den ukrainischen Medien sagte, dass "die derzeitige russische Opposition nur einen symbolischen Ort in Kiew (hat). Nach ein paar Jahren mit Nemtsov und mit ihm eng vertraut, bin ich mir sicher, dass für Nemtsov dieser symbolträchtige Ort der Maidan war“,

sagte der „Oppositionelle“.

Und in der Tat, um 13:00 Uhr (MSK) am Samstag wollen besonders eifrige "Sympathisanten" in Kiew sich zu einem Trauer-Maidan versammeln. Solche Anrufe verbreiten Nutzer in sozialen Netzwerken.

Die russische Opposition hat im Zusammenhang mit der Ermordung von Boris Nemzow beschlossen, einen Trauermarsch im Zentrum von Moskau auszurufen.

Dies wurde von einem der Organisatoren der Veranstaltung, dem Co-Vorsitzenden der Partei RPR-Parnas Michail Kasjanow gesagt.

Ihm zufolge wurde beschlossen, einen Trauermarsch im Zentrum von Moskau durchzuführen. In dieser Hinsicht sind Diskussionen mit den Behörden im Gange.

Ein Verbot des Marsches scheint die Organisatoren des Moskauer Maidan nicht zu berühren. Nach ihren Worten wird die Veranstaltung unabhängig vom Ergebnis der Verhandlungen durchgeführt werden.

Der Hintergedanke der Organisatoren des "heiligen Opfers" ist deutlich. Ebenso die Wahl des Ortes der Ermordung Nemzows – an den Mauern des Kreml. Aufgabe ist es, den "Trauermarsch" durch die Mitte der Hauptstadt zu führen und sich festzusetzen am Ort des heiligen tragischen Mordes. An den Mauern des Kreml soll ein dauerhaftes Lager errichtet werden, also ein Maidan.

Zeit und Ort der Ausführung des Mordes an Nemtsov sind genau das, was sie brauchen, sogar eine mögliche Auflösung des „Trauer-Maidans“ kann als besonders zynische Maßnahme des "blutigen Regimes“ dargestellt werden.

Wir hoffen, dass die zynischen, aber klaren Pläne der Provokateure die Moskauer Polizei und die russischen Sicherheitsdienste nicht überraschend erwischen.

...**Die Mitstreiter Nawalnys**, die einen Anti-Krisen-Marsch am 1. März in Marino geplant hatten, entschieden, diesen abzusagen. Sie planen, eine Trauerkundgebung im Zusammenhang mit dem Mord an dem Politiker Boris Nemzow abzuhalten. Bei dieser Gelegenheit wollen sie am Samstag Gespräche mit dem Büro des Moskauer Bürgermeisters führen...

de.sputniknews.com: Bundeskanzlerin Angela Merkel ist bestürzt über die hinterhältige Ermordung des russischen Oppositionspolitikers Boris Nemzow, teilte Regierungssprecher Steffen Seibert am Samstag mit.

„Sie würdigt den Mut des ehemaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten, der seine Kritik an der Regierungspolitik immer wieder auch öffentlich geäußert hat. Sie übermittelt seinen Angehörigen ihr Mitgefühl und fordert Präsident Wladimir Putin auf, zu gewährleisten, dass der Mord aufgeklärt und die Täter zur Rechenschaft gezogen werden“, heißt es in einer Erklärung von Seibert, die am Samstag bei RIA Novosti eingegangen ist.

dnr-news: Acht spanische Bürger, die im Donbass für das Volksmilizbataillons "Wostok" gekämpft haben, wurden am Freitag in Katalonien, Madrid, Asturien, Extremadura, Murcia und Navarra festgenommen. Nach Angaben von Europapress ließ man sie nach dem Verhör wieder frei, jedoch nur im Rahmen der Untersuchung gegen Kautions, vor Gericht müssen sie auf Anfrage erscheinen.

Allen Inhaftierten droht eine Haftstrafe von vier bis 15 Jahren Haft nach Artikel 591 wegen "Verbrechen gegen die staatliche Neutralität." Darüber hinaus wird den Freiwilligen Mord und

Besitz von Waffen und Sprengstoff vorgeworfen.



Dan-news.info: Die Milizen der DVR beginnen zur Zeit eine neue Etappe des Abzugs von Technik, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Es wird der Abzug von Technik in drei Richtungen erwartet: Tores-Dmitrowka, Donezk-Perwomajsk, Besymjannoje-Samoulowo“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Worten beginnt der Abzug von schwerer Technik in das Hinterland ab 9:30 Donezker Zeit.

Die Vertreter der OSZE-Mission haben vor, beim Abzug der Waffen anwesend zu sein.

rusvesna.su: Die Volksmiliz der Lugansker Volksrepublik zieht weiterhin die schweren Waffen von der Frontlinie zurück.

Die Menschen kehren ins zivile Leben zurück, aber viele von ihnen haben immer noch Angst, dass der Krieg in ihre Häuser zurückkehren könnte.

In der Stadt Bryanka war eine Batterie selbstfahrender Artillerie "Gwosdiki" stationiert. Jetzt lassen verlässt die Einheit die Siedlung und zieht sich auf die durch die Minsker Vereinbarung festgelegten Positionen zurück.

Trotz des von der ukrainischen Armee erklärten gleichzeitigen Rückzugs seiner schweren Geschützen ist der Kommandeur der „Gwosdiki“-Einheit der LVR immer noch besorgt über die Sicherheit der Positionen der Volksmiliz an der Front, denn die ukrainischen Militärs haben Langstrecken-Mehrfachraketenwerfersysteme und taktische Raketensysteme zu ihrer Verfügung.

„Sie nutzen Langstrecken-System wie "Hurricane" und "Tornado", mit denen sie unbemerkt zur Schusslinie kommen und aus großer Distanz feuern können“, sagte der Kommandeur. „Kürzlich wurde auf Komissarovka eine Kurzstreckenrakete "Totschka-U" abgefeuert.“

Die Einwohner von Bryanka eskortiert die "Gwosdiki" mit Tränen in den Augen. Die Leute fürchten, dass sie jetzt ohne Schutz gelassen sind.

Und tatsächlich schien ihnen die Bombardierung der Stadt durch ukrainische Armee und der Nationalgarde nicht so beängstigend, wenn die eigene Artillerie Vergeltungsfeuer führen konnte.

„Es ist jetzt schrecklich für uns; wir waren nicht Angst, als sie hier waren, obwohl geschossen wurde. Wir wussten, dass uns unsere Jungs schützen“, sagte Nadeshda, eine Einwohnerin

von Bryanka...



Dan-news.info: Die Streitkräfte der Ukraine haben in den letzten 24 Stunden acht mal das Regime der Feueinstellung gebrochen, erklärte heute das Verteidigungsministerium der DVR.

„Es wurden acht Beschüsse festgestellt. Darunter sechs Granatschüsse, zwei Fälle von Artilleriebeschuss“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass sieben Beschüsse in den Ausläufern der Hauptstadt DVR erfolgte, ein weiterer bei der Ortschaft Spartak.

Über Verletzte wird nichts mitgeteilt.

De.sputniknews.com: US-Präsident Barack Obama hat die Ermordung des russischen Oppositionspolitikers Boris Nemzow scharf verurteilt. „US-Präsident: Die Vereinigten Staaten verurteilen den brutalen Mord von Boris Nemzow“, teilte der nationale Sicherheitsrat im Weißen Haus per Twitter mit.

„Wir fordern die russische Führung auf, eine schnelle, unvoreingenommene und transparente Aufklärung des Verbrechens vorzunehmen und sicherzustellen, dass jene, die für diese bössartige Tat verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden“, heißt es in einer anderen Erklärung, die am Samstag in Washington verbreitet wurde.

„Nemzow war ein unermüdlicher Fürsprecher seines Landes“, erklärte Obama. „Er strebte danach, für seine Mitbürger, die Russen, die Rechte zu erreichen, auf die alle Menschen Anspruch haben.“

„Ich bewunderte seine Tapferkeit und seine Treue zum Kampf gegen Korruption in Russland. Ich habe, als wir uns 2009 in Moskau getroffen haben, sein Streben hoch eingeschätzt, Meinungen offen auszutauschen.“

Obama drückte der Familie von Nemzow sowie dem ganzen russischen Volk, das „einen der beharrlichsten und beredtesten Verteidiger seiner Rechte verloren hat“, sein tiefes Mitgefühl aus.

Dnr-online.ru: In der DVR wird jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit zur Arbeit gegeben. In der DVR führen 276 Doktoren der Wissenschaft ihre Arbeit fort. Dies erklärte der Bildungs- und Wissenschaftsminister der DVR Igor Kostenok. „Das ist das Salz der Akademie der Wissenschaften, die heute in der DVR entsteht“, unterstrich er.

„Wir haben in der Tat nicht wenige Professuren in den technischen und medizinischen

Bereichen verloren. Aber so haben wir selbst reinigende Systeme, wir öffnen den Weg für junge wissenschaftliche Kandidaten, Dozenten, so dass sie ihre innovative Arbeit realisieren können. Wir haben für sie Bedingungen für Durchbrüche in der wissenschaftlichen Forschung geschaffen“, erklärte der Minister.

Nach den Worten Igor Kostenoks werden zurzeit im Volkssowjet der DVR Gesetzesvorlage für den Bildungs- und Wissenschaftsbereich erörtert, die die Arbeit der Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen der DVR regeln.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium plant am Samstag, Panzer und fahrbare Haubitzen ins Hinterland abzuziehen. Dies erklärte das Verteidigungsministerium.

„Um 9:30 wurde der Abzug gemäß dem Plan begonnen. Heute werden von der Kontaktlinie fahrbare Haubitzen 2S1 „Gwosdika“ abgezogen sowie Panzer BM „Oplot“, teilte der Gesprächspartner der Agentur mit.

Im Verteidigungsministerium war vorher erklärt worden, dass die Milizen die überwiegende Zahl schwerer Waffen ins Hinterland zurückgezogen haben.

Wir fügen hinzu, dass gemäß den unterschriebenen Übereinkünften, die ukrainischen Streitkräfte und die Milizen den Abzug von Technik vollständig bis zum 7. März beenden müssen.

Dan-news.info: In Donezk ist die Lage am Morgen ruhig, teilte die Stadtverwaltung mit...

In der Großstadt sind 43 Transformatorunterstationen in den Bezirken Kiewskij, Kujbyschewskij und Petrowskij außer Betrieb. Ohne Gas sind 4259 Verbraucher, an 36 Heizwerken funktioniert das zentrale Heizungssystem nicht.

„In den letzten 24 Stunden haben die Reparaturbrigaden der kommunalen Unternehmen von Donezk eine Transformatorunterstation und 1 Heizwerk repariert. Heute werden die Reparaturen durch Spezialisten fortgesetzt“.

Dan-news.info: Die USA übergeben den ukrainischen Streitkräften

Satellitenaufklärungsdaten für den Kampf mit den Milizen mit einer Verzögerung von einem Tag und einer herabgesetzten Genauigkeit der Aufnahmen. Dies meldet das Wall Street Journal mit Bezug auf Quellen in den USA und der Ukraine.

„Im letzten Jahr hat das Weiße Haus die Anfrage der Ukraine bezüglich der Zurverfügungstellung von Aufklärungsdaten erfüllt. Aber vor der Übergaben haben die Spezialdienste der USA die Lage der militärischen Objekte auf dem Territorium der RF gelöscht, die Genauigkeit der Aufnahmen verringert, damit die Aufstellung des Gegners nicht vollständig erkennbar ist“.

Diese „Redaktion“ ist nach den Mitteilungen der Publikation notwendig, damit die Spezialdienste der RF, wenn die Aufnahmen in ihre Hände fallen, nicht die Möglichkeiten der amerikanischen Technik bestimmen können.

Währenddessen haben Vertreter des ukrainischen Kommandos schon erklärt, dass teilweise solche Entscheidungen des Pentagon dazu führen, dass der Wert der Aufnahmen für die Führung von Kämpfen minimal ist.

de.novorosinform.org: Die Ortschaft Tschernukhino in Lugansker Volksrepublik befand sich eine Zeit lang unter Okkupation der sogenannten ukrainischen Armee. Bewohner der Ortschaft erzählen über die Gräueltaten und Grausamkeiten der Nazis.

„Sie haben das Gebiet zuerst umstellt, dann wurden die Bewohner aus ihren Häusern vertrieben, erzählt eine Einwohnerin. Häuser und die ganze Siedlung wurden vermint. Eine

Familie fuhr mit ihrem Auto die Straße entlang und explodierte an einer der Minen. Sie provozierten die Truppen der Volkswehr Feuer zu eröffnen, sich dabei hinter Häusern der Zivilbevölkerung versteckend. Danke der Volkswehr, dass sie uns von diesen Nazis befreit haben“.



nachmittags:

de.sputniknews.com: Es wird alles dazu unternommen, dass die Hintermänner und die Täter des gemeinen und zynischen Mordes an Boris Nemzow gebührend bestraft werden, so Russlands Präsident Wladimir Putin.

Das geht aus einer Mitteilung hervor, die am Samstag auf der Webseite des russischen Staatschefs veröffentlicht wurde.

Zuvor hatte der Präsident den Angehörigen von Nemzow sein tiefempfundenes Mitgefühl zum Ausdruck gebracht. Das Ermittlungskomitee, das Innenministerium und der Föderale Sicherheitsdienst FSB wurden von ihm beauftragt, eine Ermittlungsgruppe zu bilden und den Verlauf der Ermittlungen persönlich zu kontrollieren.

Dnr-online.ru: Heute, am 28. Februar 2015 fand der 1. Republikanische Kongress der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ statt, an dem Delegierter aller örtlichen Gruppen und Abteilungen teilnahmen.

Den Kongress eröffnete das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

Mit Grußworten wandten sich der Vorsitzende der politischen Partei „Apsna“ Nursar Agrba (Abchasien), der Abgeordnete des Parlaments von Südossetien Anatolij Biblow, die Abgeordneten der Staatsduma Russland Alexandr Juschtschenko, Alexandr Starowojtow und Alexej Shurawlew sowie der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin an die Einwohner der Republik und die Delegierten des Kongresses.

Während der Arbeit des Kongresses beschlossen die Delegierten Änderungen in den Gremien der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika, es wurde ein politischer Rat gewählt, es wurde ein Rechenschaftsbericht gehalten, den der Vorsitzende des ausführenden Komitees, Denis Puschilin, hielt.

Zum Vorsitzenden der Gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ wurde einstimmig Alexandr Sachartschenko gewählt.

„Heute ist es möglich mit Überzeugung zu bestätigen – die gesellschaftliche Bewegung

„Donezkaja Respublika“ ist die Grundlage der DVR. Eines gerechten, starken und wirklichen Volksstaates. Nur das Volk ist der souveräne Eigentümer unseres Landes. Der wichtigste Reichtum des Donbass sind seine Einwohner. Ehrenhafte, kluge, arbeitsame Menschen, die ein gutes und stabiles Leben verdienen. Doch dafür muss die Mentalität nicht nur der normalen Bürger, sondern auch die der neuen Amtsträger geändert werden. Ohne eine Änderung des Denkens und der Einstellung zum Leben, können wir nicht das Leben selbst ändern“, unterstrich das Oberhaupt der DVR.

Alexandr Sachartschenko sagte auch, dass die Bildung einer personellen Reserven der DVR nötig ist.

„In dieser Frage würde ich raten große Aufmerksamkeit auf unsere Jugend zu richten. Ihr Potential ist riesig, aber wir nutzen bisher die Möglichkeiten der jungen Leute nicht im vollen Maße. Ihre Zeit ist gekommen, es ist nötig ihnen die Möglichkeit zu geben sich maximal zu entwickeln“, fasste er zusammen.

Die gesellschaftliche Bewegung „Donezkaja Respublika“ wurde im Interesse aller Bürger des Donbass gegründet, unabhängig von ihrer nationalen, sozialen oder konfessionellen Zugehörigkeit. Höchstes Ziel der Bewegung ist der friedliche Aufbau einer selbständigen demokratischen Donezker Volksrepublik, eines Rechtsstaats, der die Möglichkeiten für die Entwicklung der Möglichkeiten jedes Bürgers bietet, ein freies Leben in Wohlstand und Achtung voreinander.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko wurde heute während des nationalen Kongresses dieser Organisation zum Vorsitzenden der regierenden gesellschaftlichen Bewegung des Landes „Donezkaja Respublika“ gewählt.

Als Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden wurden Sachartschenko, der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow und der Direktor der Donezker Technischen Universität Alexandr Anoprienko vorgeschlagen.

Das Republikoberhaupt wurde einstimmig in das Amt des Vorsitzenden gewählt.

Vor der Abstimmung traten Gäste mit Grußworten auf: Der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin, der Sprecher des Parlaments von Südossetien Anatolij Bibilow, die Abgeordneten der Staatsduma der RF Alexndr Juschtschenko (KPRF) und Alexandr Starowojtow (LDPR), der Vorsitzende der abchasischen Partie „Apsna“ Agrba Nugsar. : Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat der Regierung der DVR die Aufgabe gestellt, die Lieferung von Lebensmitteln aus der RF in die Republik sicherzustellen. Dies erklärte er heute selbst auf einem offenen Kongress der regierenden gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“.

„Die Blockade, die die Ukraine eingeführt hat, ist eine ernsthafte Gefahr. Wir erhalten weder Lebensmittel noch Treibstoffe. Der Regierung wurde die Aufgabe gestellt, die Lieferung von Lebensmitteln aus der RF sicherzustellen“, sagte er.

Er fügte hinzu, dass er auch dem Finanzministerium den Auftrag gegeben hat, die Wirtschaft des Landes stärker auf den Rubel zu orientieren als auf die Griwna. „Der grundlegende wirtschaftliche Partner unserer Republik wird die RF sein“, fasste Sachartschenko zusammen.

Lug-info.com: Der Stand am 28. Februar ist so, dass die Volksmiliz der LVR 80% der schweren Waffen von der Abgrenzungslinie zurückgezogen hat. Dies teilte die Volksmiliz der LVR mit.

„Bis zum 2.-3. März ist es geplant, dass der Prozess des Abzugs der schweren Waffen vollständig abgeschlossen ist. Wenn keine besonderen Ereignisse eintreten“, wurde dort mitgeteilt.

Dan-news.info: Der gemeinnützige Fond „Krimskaja Initiativa“ hat im Februar eine Sammlung von zwei Tonnen humanitärer Hilfe und die Lieferung in die DVR organisiert, erklärten heute die Vertreter der Organisationen Gennadij Siwak und Sergej Jurtschenko.

„Die Hilfe für die Republik wurde in der ganzen Krim gesammelt. Es sind Decken, Kleidung, Medikamente. Insgesamt mehr als zwei Tonnen“, erklärte Siwak.

Nach den Worten der Vertreter des Fonds bleiben auch die Flüchtlinge aus dem Donbass nicht ohne Beachtung. „Ca. 2000 Menschen sind bei uns in Sanatorien und Ferienheimen untergebracht. Sie werden mit allem Notwendigen versorgt“ sagte Jurtschenko.

Dan-news.info: Die regionalen Wahlen in der DVR sind aufgrund der ukrainischen Seite vom Scheitern bedroht. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR bei den Friedensverhandlungen Denis Puschilin.

„Der Mechanismus der Durchführung dieser Wahlen ist in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen. Aber wegen Kiew sind sie vom Scheitern bedroht. Die Sache ist so, dass nach dem Text des Dokuments die Oberste Rada der Ukraine durch eine Abstimmung festlegen muss, in welchen Orten der DVR die Wahlen abgehalten werden und was ihr Status ist. Aber bisher will niemand in der Rada dies tun, und ich zweifle stark, dass diese Wahlen stattfinden“, sagte Puschilin.

Dan-news.info: Kiew hat keine Mittel, um die Löhne und Renten zu erhöhen, erklärte heute der Premierminister der Ukraine Arsenij Jazenjuk.

„In der jetzigen Etappe hat das Land keine Ressourcen, alle werden für die Sicherheit ausgegeben, die Armee, Panzer, Waffen“, sagte er.

Der ukrainische Premier unterstrich, dass die Ausrüstung der Armee für das Land „erste Priorität“ hat, dahin gehen 90 Mrd. Griwna (mehr als 3 Mrd. Dollar oder 5,2 Prozent des Bruttosozialprodukts).

Dan-news.info: Das Außenministerium der DVR hat Polen aufgerufen, eine deutliche Position in Bezug auf die Anhänger von Stepan Badera in der ukrainischen Regierung einzunehmen.

„Heute, am 28. Februar, erinnern wir an eine der schrecklichsten Tragödien des 20. Jahrhunderts, den Mord von Wolyn. Die Ermordung von tausenden von Polen durch Bandera-Faschisten aufgrund ihrer ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit zeigte das unmenschliche Wesen des Nationalismus, dessen Grundidee nicht die Schaffung, sondern die Vernichtung, die Auslöschung von allem Andersartigen, von allem, was sich unterscheidet, war“, machte heute der stellvertretende Außenminister der DVR Michail Mnuchin in einer Erklärung deutlich.

Nach seinen Worten hat das Volk des Donbass im vergangenen Jahr im vollen Maße erfahren, „was Genozid bedeutet, was Schmerz und Leid bedeutet“.

„Wir verstehen die Gefühle gut, die in diesen Tagen das ganze polnische Volk erfährt, und fühlen mit Ihnen. Heute sehen wir, dass die Lektionen der Geschichte leider oft unbemerkt und unbedacht bleiben“, sagte Mnuchin. „Die Erben von Bandera fahren wieder damit fort alles um sich zu vernichten, alle Völker zu bedrohen, sowohl die in der Ukraine als auch die benachbarten.“

In diesem Zusammenhang rief der Diplomat die polnische Gesellschaft auf sich zusammenzuschließen, sich politisch gegen die Anhänger Baderas zu wenden. Wenn dies nicht geschieht, wird sich nach seiner Meinung „eine Tragödie wie die in Wolyn noch einmal wiederholen“.

Die Aktion zur Vernichtung der polnischen Bevölkerung von Wolyn durch ukrainische Nationalisten begann Ende Februar 1943. Ihren Höhepunkt erreichen die Ereignisse im Juli

1943, als die Einheiten der Ukrainischen Aufstandsarmee ungefähr 100 polnische Dörfer angriffen. Der Mord an friedlichen Einwohner dauerte an bis zur Einnahme dieser Gebiete durch die Rote Armee 1944. Opfer der ethnischen Säuberung wurden 100.000 Menschen, hauptsächlich Frauen, Kinder und alte Leute.

De.sputniknews.com: Ziel des Mordes an Boris Nemzow kann nach Ansicht von Ex-UdSSR-Präsident Michail Gorbatschow in einer Destabilisierung der Situation in Russland bestehen. „Dies ist ein Versuch, die Lage zu erschweren, vielleicht auch zu destabilisieren und die Konfrontation zu verstärken“, äußerte er in einem Interview für Interfax. Darauf angesprochen, ob nun Aufrufe kommen könnten, außerordentliche Maßnahmen im Lande einzuleiten, sagte Gorbatschow, er schließe dies nicht aus. „Sollte man aber einen Weg gewaltsamer Beschlüsse gehen, würde dies die Lage im Lande weiter erschweren.“ Der Ex-UdSSR-Präsident schloss auch nicht aus, dass antirussische Kräfte im Ausland dieses Verbrechen für ihre Ziele ausnutzen könnten. „Ich denke jedoch nicht, dass sich der Westen dazu entschließen wird, das Verbrechen für eine Zwecke zu gebrauchen. Zweifellos ist aber, dass die Verbrecher, die Boris getötet haben, damit gerechnet haben.“ Nach Hintermännern des Verbrechens soll man nicht in den USA und in der Ukraine suchen, mit der Nemzow in letzter Zeit aktive Kontakte unterhalten hat, sondern in Russland, fügte Gorbatschow hinzu.

Abends:

Rusvesna.su: Der Offizielle Vertreter des russischen Untersuchungsausschusses Wladimir Markin hat die Hauptversionen der Ermordung des russischen Oppositionsführers Boris Nemtsov, die von den Ermittlern in Betracht gezogen werden.

Wie Lenta.ru berichtet, wurde eine entsprechende Erklärung auf der Website der Behörde veröffentlicht.

Darunter ist eine "Version mit der islamischen Extremisten Spur verbunden", die besagt, dass Nemzow Drohungen im Zusammenhang mit seiner Position in Bezug auf die Morde an den Journalisten der Zeitschrift Charlie Hebdo in Paris erhalten hatte.

Außerdem könnte der Mord eine Provokation sein, um die politische Situation in Russland zu destabilisieren. "Die Figur Nemtsov könnte eine Art heiliges Opfer für diejenigen sein, die nicht davor zurückschrecken, mit allen Mitteln um die Erreichung ihrer politischen Ziele zu kämpfen", sagte Markin.

Darüber hinaus schließt der Untersuchungsausschuss nicht aus, dass der Mord in Verbindung mit dem innerukrainischen Konflikt sowie mit den kommerziellen Aktivitäten Nemtsovs stehen könnte oder aus persönlicher Abneigung gegen ihn geschehen ist...

Dan-news.info: In der DVR wurde heute offiziell das Jahr des Sieges im Gedenken an den 70. Jahrestag des Großen Sieges des sowjetischen Volks im Großen Vaterländischen Krieg ausgerufen. Dies erklärte der Leiter des Apparats des Ministerrats der DVR Alexandr Karaman.

„Heute wurde bei uns das Jahr des Sieges ausgerufen. In der Republik wurde eine staatliche Kommission zu seiner Durchführung, die Ehrung der Veteranen des Großen Vaterländischen

Kriegs, zur Wiederaufrichtung der Denkmäler für die gefallenen Soldaten geschaffen“, sagte er.

Nach seinen Worten ist die Arbeit nicht zeitlich begrenzt; sie wird ständig durchgeführt. „Die Kommission befasst sich mit der Ausarbeitung von Maßnahmen zur Feier des ersten Jahrestags der Donezker Republik, die heute, wie auch Leningrad, kämpft und eine Blockade durchlebt“, unterstrich Karaman.

Aus diesem Anlass wird heute in der Donezker Staatsphilharmonie zum ersten Mal die legendäre Siebte „Leningrader“ Symphonie von Dmitrij Schostakowitsch erklingen. Sie wird gespielt vom Symphonieorchester „Sergej Prokofiew“.

rusvesna.su: Der Volksmilizionär Alexander Schutschkowskij sprach über die schrecklichen Ereignisse, die sich im von der ukrainischen Armee besetzten Debalzewo zugetragen haben. „Ich komme gerade aus Debalzewo, wo ich einige Tage gearbeitet habe.

In dieser Stadt interessiert sich gerade niemand für Nemzow, und auch mich interessiert er nicht, weil ein Teil von mir in Debalzewo geblieben ist.

Der ukrainische Terror, der hier in den letzten vier Monaten stattfand, hatte ein unvorstellbares Ausmaß.

Die Besatzer fuhrten durch die Stadt und schossen mit Panzern und Schützenpanzerwagen auf Häuser – zur Unterhaltung oder „nach Liste“ (ich habe auf dem USB-Stick eines Gefangenen eine solche Liste gefunden).

Sie vergewaltigten Frauen und töteten sie. Während des Rückzugs zerstörten sie lebenswichtige Infrastruktur und vergifteten Brunnen. Es gibt praktisch keine unbeschädigten Gebäude mehr. Die Menge der getöteten Zivilisten ist nicht zählbar.

Boris Nemzow solidarisierte sich mit Leuten, die diese Gesetzlosigkeit hervorgebracht haben. Das ist unerträglich, ich möchte über diesen Menschen nicht sprechen.

Ich kann nur das Offensichtliche sagen: Der Vorfall ist direkt mit dem Bürgerkrieg verbunden, der Teil der globalen internationalen Konflikte ist. Alles, was heute geschieht, in Novorossia, der Ukraine und in Russland, deutet darauf hin, dass sich die Situation im Frühjahr zuspitzen und radikalieren wird.“

Novorossia.su: In der Region Donezk, wo offiziell einen Waffenstillstand erklärt ist, wurde der Fotojournalist der ukrainischen Zeitung "Segodnja" Sergei Nikolaev ermordet.

Der Journalist geriet unter Beschuss der Nähe des Dorfes Peski. Weitere Einzelheiten des Vorfalls werden noch ermittelt.

In der Zeitung "Segodnja", deren Mitarbeiter Nikolaev war, äußerte man tiefes Mitgefühl mit den Angehörigen und Freunden des Verstorbenen. Die Zeitung wies darauf hin, dass er ein herausragender Fotograf war und bei der Arbeit alles gegeben hat.

rusvesna.su: Poroschenko bezeichnete den Rückzug der Artillerie der Volksmilizen als Fälschung und versuchte, das Verbleiben der ukrainischen Technik im Donbass zu rechtfertigen.

Der ukrainische Präsident Poroschenko hat den Abzug schwerer Waffen durch die Volksmiliz des Donbass als „gefälscht“ bezeichnet. Dies berichtete der Pressedienst Poroschenkos, einmal mehr in dem Versuch, die Schuld für die eigenen Verbrechen der Armee Novorossias zu geben.

„Pjotr Poroschenko nannte die den Abzug der schweren Waffen ein inakzeptables Schauspiel, das die Gegenseite aufführt.

Der Präsident erklärte, dass der angebliche Abzug der schweren Technik für das russische Fernsehen inszeniert wurde. Die Kolonne ist abgefahren, nach einer Weile aber wieder zurückgekehrt. Beobachter der OSZE waren dabei nicht zugelassen“, heißt es in der

Mitteilung.

Zur gleichen Zeit verbreitete Poroschenko die zynische Lüge, die Ukraine halte sich strikt an die Minsker Vereinbarungen und forderte populistisch Russland auf, sich ebenfalls daran zu halten.

„Der Präsident betonte, dass das Militär jederzeit bereit ist, die Technik an die bisherigen Linien zurückzubringen, um nötigenfalls den Feind zurückzuschlagen.

Nach seinen Worten sollte die Ukraine jedoch auch die geringste Chance nutzen, aus der Phase des militärischen Konflikts zu einer Ebene der politischen Lösung überzugehen.

Gleichzeitig, so der Staatschef, destabilisiert der Feind nicht nur die Situation im Donbass, sondern versucht auch die Lage in anderen Regionen zu verschärfen“, berichtet das Presseamt.

Es sei darauf hingewiesen, dass die ukrainischen Truppen weiterhin regelmäßig Siedlungen im Donbass beschießen und ihre schweren Waffen nicht von der Demarkationslinie zurückgezogen haben.



Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Insgesamt wurden seit Beginn des Abzugs von den Milizen der DVR 21 Artilleriegruppen zurückgezogen.“

Gestern wurden in Übereinstimmung mit den bestätigten Plänen vier Artilleriegruppen mit „Grad“-Systemen auf die Stellplätze zurückgezogen, insgesamt 20 Technischeinheiten.

Heute wurde der Abzug schwerer Waffen fortgesetzt. Unter Kontrolle von Vertretern der OSZE-Mission werden noch fünf Artilleriegruppen abgezogen. Das sind 17 fahrbare Haubitzen 2S1 „Gwosdika“.

Der Abzug der schweren Artilleriesysteme wird hauptsächlich in drei Richtungen durchgeführt: Tores – Dmitrowka, Donezk – Perwomajsk, Besymjannoje – Samojlowo.

Die Information über die Bewegung von Technik am 27. Februar wurde dem Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueereinstellung und den Vertretern der OSZE übergeben.

„So haben die Milizen der DVR heute den Abzug des überwiegenden Teil der schweren Waffen, der in der Vereinbarung vorgesehen ist, ins Hinterland durchgeführt.“

Die Kiewer Streitkräfte haben nur 15% ihrer schweren Technik von ihren Positionen abgezogen.

„Nach den Daten unserer Aufklärung wurden bis heute von den Positionen der ukrainischen Truppen insgesamt ca. 15% der Artilleriesysteme zurückgezogen, die in der Vereinbarung vorgesehen sind.“

Dabei wird die ukrainische Technik in Verletzung der Minsker Vereinbarungen ohne Kontrolle durch die Beobachter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zurückgezogen und nicht auf die mit ihnen abgesprochene Entfernung, „sondern auf eine Entfernung, die es erlaubt, sie innerhalb einer Stunde auf ihre Ausgangsposition zurückzubringen“.

„Wir verfügen über Informationen über eine Konzentration einer beträchtlichen Menge von schweren Artilleriewaffen auf den Positionen der ukrainischen Truppen in einer Reihe von Ortschaften in Richtung Donezk und in Richtung Süden (Mariupol).“

„Wir rufen die ukrainische Seite auf, ohne irgendwelche Einschränkungen unserem Beispiel zu folgen und mit der Erfüllung der auf sich genommenen Verpflichtungen zum Abzug schwerer Technik in die in den Minsker Vereinbarungen festgelegte Entfernung zu beginnen.“

Zum Zweck der Verifikation der Erfüllung der Vereinbarungen ist die „Anwesenheit der Beobachter der OSZE-Mission beim Prozess des Abzug von schwerer Bewaffnung von der Kontaktlinie für beide Seiten unbedingt notwendig.“

„Wir stellen weiter einzelne provokative Beschüsse unserer Positionen und Ortschaften an der Kontaktlinie fest. In den letzten 24 Stunden wurden 11 Beschüsse von dem Territorium, das sich unter Kontrolle der ukrainischen Truppen befindet, festgestellt, davon vier Fälle von Granatbeschuss.“

Aus Richtung der Ortschaft Peski beschießen die ukrainischen Streitkräfte weiterhin die Außenbezirke von Donezk und die Ortschaft Spartak.

„Die Milizen erfüllen streng den Befehl über die Feueereinstellung und gehen nicht auf Provokationen ein.“

„Im Unterschied zu der ukrainischen militärischen Führung haben wir in den letzten Tagen alle unsere Kräfte auf die möglichst schnelle Wiederherstellung des friedlichen Lebens und den Wiederaufbau der Infrastruktur der Ortschaft gerichtet. Aufgrund einer Entscheidung der Führung der DVR werden aus den Abteilungen, die in das Hinterland abgezogen wurden, technische und Baueinheiten gebildet, die schon mit der Arbeit begonnen haben.“

Insbesondere wurden schon „mehr als 50 km Stromleitungen instand gesetzt, ca. 70 Transformatorunterstationen und 5 Heizwerke wieder in Betrieb genommen“. Morgen werden diese Arbeiten fortgesetzt.

Es erfolgt ein Zusammenwirken mit den zivilen Verwaltungen und den Einwohnern der befreiten Ortschaften. Es finden Arbeiten zur Entminung statt.

Von den Kräften der Milizen der DVR wurden in den letzten 24 Stunden 18 Einheiten gepanzerter schwerer Technik der ukrainischen Streitkräfte auf Reparaturbasen gebracht.

„Es werden die Maßnahmen zur technischen Überprüfung und Bergung von erbeuteter Technik von den Orten der kürzlich erfolgten Kämpfe fortgesetzt. In den letzten 24 Stunden wurden 7 Panzer und 11 SPW, die von den ukrainischen Streitkräften zurückgelassen wurden, weggebracht.“

Nach der Reparatur in den entsprechenden Betrieben wird alle Panzertechnik den Abteilungen der Streitkräfte der DVR zur Verfügung stehen.

„In Folge von Diversionsaktivitäten von Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte wurde ein Fahrzeug im Bezirk Nowoorlowka durch eine funkgesteuerte Sprengladung zerstört. Ein Soldat starb, zwei sind in schwerem Zustand ins Krankenhaus gebracht worden.“

Er fügte hinzu, dass das Territorium zuvor entmint worden war.

„In der DVR werden die Handlungen der ukrainischen Seite als vorsätzlich und auf ein Scheitern des Friedensprozesses gerichtet gewertet.“

Kiew hat faktisch seine Unfähigkeit die speziellen Strafbataillone zu kontrollieren unterschrieben. Ein deutliches Beispiel dafür ist die Situation um den Donezker Flughafen. Gestern wurden Vertreter des Mission des Roten Kreuzes, der OSZE und dem Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination, das aus ukrainischen und russischen Experten besteht, Zeugen von Granatbeschüssen.

„Von allen im Flughafen anwesenden Seiten wurde festgestellt, dass das Feuer vom Territorium kam, das von den ukrainischen Streitkräften kontrolliert wird. Damit hat die Kiewer militärische Führung gestern faktisch offiziell unterschrieben, dass sie nicht in der Lage ist, eine effektive Kontrolle über die entlang der Kontaktlinie verbliebenen speziellen Strafbataillone auszuüben.“

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan (und hier abgedruckt, weil es mit den einzelnen Meldungen von rusvesna vom Vormittag zusammenpasst)

ERLÄUTERUNG ZUM BÜHNENSTÜCK "Nemzow" +++ TEIL-1 +++ DIE INSZENIERUNG UND IHRE MOTIVE +++

1. Der "Drehort":

Ermordet wurde ein "Oppositioneller" unweit der Kreml-Mauer mit der besten Aussicht auf den berühmten Roten Platz. Das Bild soll um die Welt gehen, weil praktisch jeder Mensch dieser Erde den russischen Kreml in Moskau als Bildmotiv kennt, wie die Pyramiden in Ägypten.

2. Der "Werbeeffekt":

Am 1.03.15 sollte ein "Marsch der Opposition" in Moskau stattfinden, der quasi der Beginn eines US-geleiteten "Maidan-Protests" und schließlich eines "Staatsumsturzes" in Russland sein soll. +++ Zumindest träumen seit Jahren viele Herrschaften in Washington davon. Die Tragweite des Marsches schlug aber bisher fehl und die Resonanz war bisher auch eher mau! Ein Schock für die Regisseure! Damit konnten und können die USA in Russland keinen Blumentopf gewinnen!

3. Technische Verlegung der "Demo":

Der "Marsch der Opposition" für den 01.03.15 war von den Behörden genehmigt gewesen, jedoch nicht in Moskaus Stadtzentrum, sondern dort, wo alle "Meetings" und "Demos" verlaufen! Und das ist den "Machern" aus den USA einfach zu weit vom Kreml und dem Stadtzentrum entfernt!

Sie werden jetzt versuchen einen "Gedenkmarsch" mit einem "Gedenkzeltlager" nahe des Tatorts zu begründen und das ist ja dann direkt am Kreml, sprich am Roten Platz.

Fakt ist wohl auch, dass dieser "Trauermarsch am Kreml" niemals genehmigt werden wird - und die Regisseure des "Protests" somit eine erste "Konfrontation" präsentieren werden.

4. Das "Bauernopfer" / "Sakrale Opfer":

Boris Nemtsov war zwar in Russland ein bekanntes Gesicht - aber innenpolitisch weder beliebt, noch irgendwie bedeutend.

Er hatte kaum politisches Gewicht und praktisch kein Wahlvolk hinter sich. Er hatte eben nur ein bekanntes Gesicht, welches an allen anti-russischen oder pro-amerikanischen "Protestmärschen" in der vordersten Reihe zu sehen gewesen war - ohne jegliches alternatives politisches Programm. Einfach nur "giften" und "protestieren", und das kam in Russland nie besonders gut an.

Und jetzt ist er zum "Bauernopfer" seiner Gönner und Macher geworden - mit dem bekannten Gesicht und - ohh welch ein Wunder - direkt an der Kreml-Mauer ermordet!

5. Die "Schlagzeilen":

"Die Ermordung schockiert die Welt", "Russischer Oppositioneller hinterrücks erschossen" und "Putin-Kritiker am Kreml ermordet" usw. Der traurigen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Jetzt können auch all die "Demokraten" und "Menschenrechtler" dieser Welt sich endlich zu Wort melden und den Medien ein "Opfer" präsentieren. Alle werden sie sich jetzt darauf stürzen und auf einmal auch einen bisher unbedeutenden "Boris Nemtsov" kennen.

+++ So will es das Drehbuch +++ So will es der Regisseur aus Washington +++

PS: Würde mich nicht wundern, wenn jetzt "alle" auf einmal wieder anfangen mit "Je suis"-Schildchen zu wedeln oder diesen "Arm-in-Arm-Marsch" geben, wie neulich bei "Charlie

Hebdo" oder "Poroschenko-Gauck-in-Kiew". Gibt sich gut im TV.



Reaktionen deutscher Medien heute auf den Nemzow-Mord

(um o.g. Erläuterung mit O-Tönen des Westens zu illustrieren):

Die Zeit: Oppositionelle in Russland -Entführt, erschossen, vergiftet
Der Tod von Boris Nemzow ist der jüngste Fall in einer langen Reihe von Morden an Kremlgegnern. Sie alle kritisierten Präsident Wladimir Putin für seine Politik...

Die Zeit: Der russische Regierungskritiker Boris Nemzow hat wenige Stunden vor seiner Ermordung deutliche Kritik an Russlands Präsident Wladimir Putin geäußert. In einem 45-minütigen Interview mit dem kremlkritischen Radiosender Echo Moskwy (Moskauer Echo) verurteilte der Oppositionelle vor allem die Ukraine-Politik des Präsidenten. Nemzow wurde zuletzt mit den Worten zitiert, Putin würde ihn womöglich gerne tot sehen wegen seiner Opposition gegen die russische Ukraine-Politik. Der Oppositionsaktivist Ilja Jaschin berichtete auf Echo Moskwy, zuletzt habe Nemzow an einem Report gearbeitet, der eine direkte russische Verwicklung in den Separatistenaufrüstung in der Ostukraine belegen sollte. Das habe ihm der Politiker zwei Tage vor seinem Tod mitgeteilt.

n-tv.de: Der Mord an dem prominenten Kremlkritiker und führenden Oppositionspolitikers Boris Nemzow hat das politische Klima in Russland schlagartig verdüstert. "Ich kann es nicht glauben. Was ist aus Russland geworden? Die Aggression wächst", sagte der frühere Regierungschef Michail Kasjanow im kremlkritischen Radiosender Echo Moskwy. Kasjanow sprach von einer "Tragödie". Andere Wegbegleiter von Nemzow sprachen mit zitternder Stimme von einem großen Verlust für liberal denkende Menschen im - gemessen an der Staatsfläche - größten Land der Erde. Der Oppositionspolitiker Wladimir Ryschkow warnte vor einem "wachsenden Hass auf Andersdenkende" in der Gesellschaft. "Ich bin schockiert", bekannte Ryschkow. Kein Oppositioneller könne sich heute in Russland noch sicher fühlen, betonte er. Auch Journalisten seien in Gefahr. In Russland war es in den vergangenen Jahren wiederholt zu Drangsalierungen und vereinzelt auch Anschlägen auf Kritiker der Kremlpolitik gekommen. Der Mord an Boris Nemzow erinnert Beobachter an frühere Fälle, in denen kritische Stimmen gewaltsam zum Schweigen gebracht worden waren und die Aufklärungsbemühungen anschließend entweder im Sande verliefen oder - auf russischer Seite - gar nicht erst in Gang kamen...

Spiegel.de:... Auch der ukrainische Präsident Petro Poroschenko zeigte sich schockiert über den Mord. "Sie haben Boris umgebracht. Es ist kaum zu glauben. Ich habe keine Zweifel,

dass die Täter bestraft werden. Früher oder später", schrieb der prowestliche Staatschef in der Nacht zum Samstag bei Twitter.

Marbacher Zeitung: Moskau - Nach dem Attentat auf Boris Nemzow wollen am Sonntagmittag bis zu 50 000 Menschen im Zentrum von Moskau an einer Trauerkundgebung für den ermordeten Kremlgegner teilnehmen. Darauf hatten sich Oppositionsvertreter bei Verhandlungen mit der Stadt geeinigt. Nach der Trauerkundgebung soll der Sarg mit dem Leichnam des Politikers im Sacharow-Menschenrechtszentrum aufgebahrt werden. Dort sollen die Menschen am Dienstag nach russisch-orthodoxem Brauch Abschied nehmen können von dem früheren Vize-Regierungschef. Dann ist die Beisetzung auf dem Prominentenfriedhof Trojekurowo geplant.